

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004457/2025

an die Kommission

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Emma Fourreau (The Left), Anja Hazekamp (The Left), Sebastian Everding (The Left)

Betrifft: Tintenfischzucht

Das Unternehmen Nueva Pescanova kündigte 2023 an, den weltweit ersten industriellen Tintenfischzuchtbetrieb auf den Kanarischen Inseln zu eröffnen. Jährlich sollen 3 000 Tonnen Tintenfisch gezüchtet werden, was einer Million Tiere entspricht.

Neben dem enormen Leid, das diesen fühlenden Wesen zugefügt wird, ist es wichtig, die ökologischen Auswirkungen einer solchen intensiven Zucht hervorzuheben.

Für die Herstellung von Futtermitteln für diese Betriebe werden Millionen Tonnen Fisch und enorme Mengen Wasser verbraucht. Dadurch wird der bereits kritische Wasserstress und die Überfischung in der Region verstärkt.

Die Organisation Compassion in World Farming berichtete, dass fast 40 % der Mittel – was 3,6 Mio. EUR entspricht – für das Tintenfischzuchtprojekt von Nueva Pescanova aus dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) stammen.

1. Gedenkt die Kommission, die Auszahlung von Mitteln aus dem EMFAF stärker von strengen Tierschutz- und Umweltkriterien abhängig zu machen?
2. Wie gedenkt die Kommission, die Kontrolle und Transparenz des EMFAF zu stärken, damit nur nachhaltige Aquakulturmethoden kofinanziert werden?
3. Teilt die Kommission – zumal die Einrichtung von Tintenfischzuchtbetrieben mit den Zielen der EU in Konflikt steht, die Tierschutzvorschriften an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse anzupassen, der Überfischung ein Ende zu setzen und die Umweltauswirkungen des Ernährungssystems der EU zu verringern – die Auffassung, dass Tintenfischzuchtbetriebe erheblichen Schaden anrichten, und welche Fortschritte hat die Kommission bei den Maßnahmen zur Verhinderung der Zucht und Einfuhr von industriell gezüchteten Tintenfischen erzielt?

Eingang: 11.11.2025